

- Pfarrhof.** Pfarrhof: Weiß verputzt, mit umlaufendem Kranzgesimse, über dem gegen W. ein Flachgiebel mit segmentbogig geschwungenem Fenster aufsitzt. Dieser Giebel wird durch ein aufgesetztes Türmchen mit jederseits einem Segmentbogenfenster und vierseitigem Schindeldache gestützt. Die rechteckigen Fenster mit einfachen Korbgrittern. XVII. Jh. Inneres adaptiert.
- Gemälde.** Gemälde: Öl auf Leinwand; 1. Zwei Pendants; barmherziger Samariter und Auferweckung des Lazarus; stark nachgedunkelt; österreichisch, Mitte des XVIII. Jhs.
2. Hl. Benedikt im Gebete, Brustbild; Art des Kremser Schmidt, stark nachgedunkelt.
3. Große Kopie des Hundert-Gulden-Blattes von Rembrandt, Anfang des XIX. Jhs.
4. Aquarellierte Federzeichnung, Entwurf zur Fassade der Kirche von D.; etwas reicher als in der Ausführung. Bezeichnet: *Anno 1764* (Fig. 500).
5. Zwei Aquarelle auf Papier, Ansicht von D. von O. und W. Bezeichnet: *P. Adrianus Fischer prof. Altenb. delineavit 1787.*
- Fig. 500.**
- Friedhof.** Friedhof: Auf dem Friedhofe Sandsteinpfeiler mit den Leidenswerkzeugen im Relief an der Vorderseite; darauf Pietà in etwa halber Lebensgröße. Um 1700.
- Bildstöcke.** Bildstöcke: 1. Auf dem Waldwege von Mold nach D.; über Stufe und hohem Postamente, mit seitlichen Voluten und ausladender Deckplatte, polychromierte Steinstatue des hl. Johannes Nepomuk. Datiert 1734. Renoviert 1827, 1903.
2. Gegenüber von der Kirche; aus grauem Sandstein; hoher, prismatischer Sockel, mit seitlichen Voluten, dessen Vorderseite mit Relief, arme Seelen, geziert ist. Darauf Kruzifixus mit schmerzhafter Mutter Gottes zu Füßen des Kreuzes. Um 1725 (Fig. 501).
3. Ortsausgang gegen Stockern; Sandstein; Pfeiler, von ornamentierten Flügeln begleitet, die arme Seelen in Relief enthalten, davor Immakulata; über dem Pfeiler Gruppe der hl. Dreifaltigkeit, der Kruzifixus zwischen den Knien des Herrn. Um 1725.
- Fig. 501.**
- Privatbesitz.** Privatbesitz: Bei Herrn Regenschori Götz. Eine Reihe von einfachen Möbeln und Uhren aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs. Wenige Bilder, darunter Porträt des letzten Prälaten von Bruck bei Znaim. Mährisch, um 1780.

Mühlfeld, Dorf

Literatur: Top. VI 878; SCHWEICKHARDT I 56.

Schon 1223 besaß das Stift Altenburg in M. ein Haus (Fontes XXI 7 und 8); in kirchlicher Beziehung gehörte es bis 1783 zur Pfarre Riedenburg, nach deren Aufhebung zur Pfarre Horn. 1848 wurde die Ortskapelle gebaut und 1902 restauriert.

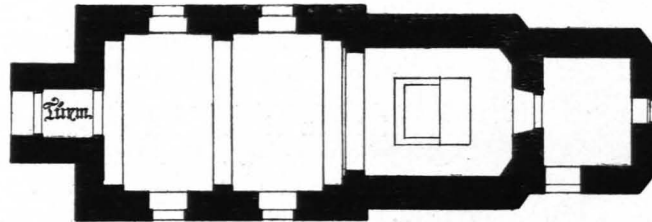


Fig. 502 Mühlfeld, Ortskapelle, Grundriß 1:200 (S. 434)

- Ortskapelle.** Ortskapelle (Fig. 502): Weißlich gefärbelter Backsteinbau mit Hohlkehlengesims, in der Giebelfront quadratischer Westturm mit rundbogigen Schallfenstern und Spitzdach; zwei Segmentbogenfenster im N. und S. und östlich vorgelagerte Sakristei mit Rundbogentür im S. und Rundbogenfenster im O. Gemeinsames Dach über das Ganze.
Das Innere grünlich und grau gefärbelt, mit jederseits drei Wandpfeilern, die durch Gurtbogen miteinander verbunden sind; dazwischen Klostergewölbe. Der Chorraum klostergewölbt, durch Scheidebogen über zwei Pfeilern mit figurierten Kapitälern abgetrennt; im O. rechteckige Tür zur Sakristei.
- Fig. 502.**
- Skulptur.** Skulptur: An der Westseite des Turmes Dreifaltigkeit. Erste Hälfte des XIX. Jhs.
- Bildstock.** Bildstock: Ortsausgang gegen Horn; weiß verputzter Tabernakelpfeiler aus Stein. Über abgeschrägtem Pfeiler der an zwei Seiten offene Tabernakel mit einem freien und zwei Halbbalustern; Steinkreuz. Datiert: 1614.